



Pfarrerin Kirsten Sowa (3. v. r.) nahm in der Evangelischen Kirche Rotthausen die besonderen Botschaften entgegen, um sie zu verteilen. FOTO: INGO OTTO

## 300 Karten für einsame Menschen

Ein Projekt der Awo macht einsamen Gelsenkirkenern besondere Freude. Auch ab von den Entwicklungen in der Corona-Pandemie soll es weiterlaufen

von Annika Matheis

**Rotthausen.** Wie viele Gelsenkirkener fühlen sich allein, einsam, ohne Unterstützung? Und wie schön wäre es doch, diesen Menschen eine besondere Freude zu machen? Gerade jetzt, wo Corona einmal mehr diese Einsamkeit wie ein Brennglas verstärkt. In Rotthausen, direkt im Quartier, mittendrin im Leben, gab es nun eine Aktion, die in mehrfacher Hinsicht besonders ist.

**„Wir wollen so viele Menschen wie möglich erreichen.“**

Admir Bulic von der Awo

Dahinter steckt der simple Gedanke, dem einsamen Nachbarn eine Karte oder Brief zu sagen: Wir denken an dich! Den Anstoß lieferte das Quartierzentrum Rotthausen für die Arbeiterwohlfahrt mit dem Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft – INNA“, das von der Awo und der Diakonie getragen wird. 300 Karten – das Tonpapier war noch übrig von der letzten Bastelak-

tion – wurden von zahlreichen Menschen im Rotthauser Quartier nicht nur gefertigt, nein, sie wurden liebevoll bemalt und gestaltet, dazu mit den passenden Worten versehen. Immer mit der einen, klaren Botschaft für den (unbekannten) Empfänger: „Du bist nicht allein!“

**Die ersten Karten sind mittlerweile schon verteilt**

Schmetterlinge in den schönsten Farben zieren das Papier, andere schmücken Kleeblätter oder Hufeisen, gar Marienkäfer. Dazu Blumengrüße, die allen Hoffnung machen sollen. Auf der Rückseite einer jeden Karte sind warme Worte zu lesen, Gedichte, Sprüche, die schlicht Freude machen.

Die ersten Karten sind mittlerweile schon bei denen eingetroffen, die es angeht. Bei den Menschen aus der Nachbarschaft. „Wir haben die Karten zum größten Teil verteilt“, berichtet Pastorin Kirsten Sowa von der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen. Als wichtiger Netzwerkpartner kam Sowa vor allem durch ihr Engagement im Stadtteil sofort für die Verteilung in Frage.

Und wie reagieren die Einsamen? Sie erinnert sich an die Freude über den kleinen, individuellen, handbemalten Blumen Gruß. „Es gab eine große Dankbarkeit“, so Kirsten Sowa. Viele Menschen auch ihrer Gemeinde, hätten sehr unter der Corona-Situation gelitten. „Im Moment braucht wohl jeder eine kleine Streicheleinheit“, fügt sie hinzu.

Mioara Boboc von der Diakonie organisiert das Internationale Frauencafé, auch dort gab es einen Platz für die besonderen Karten. Ihre Beobachtung: Das Projekt, die Idee, sei als besondere „Wertschätzung für die Menschen“ bei vielen der Frauen angekommen.

**Aktion soll auch in Zukunft fortgeführt werden**

„Wir wollen so viele Menschen wie möglich erreichen“, erklärt Admir Bulic von der Awo mit Blick auf die Zukunftsaussichten des Projektes. Deswegen soll die Aktion auch fortgeführt werden, ab von den Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie. Denn anderen, einsamen Menschen auch mal nur eine kleine Freude zu bereiten, das geht doch immer. So könnte Bulic sich

vorstellen, dass weitere Karten auch in Seniorenheimen oder anderen Einrichtungen verteilt werden.

Davon ab geht es ja auch um die Zukunft des Zusammenlebens, des nachbarschaftlichen Verhältnisses im Quartier. „Eine gute Nachbarschaft ist wichtig, denn sie ist ein Erfolgsgarant für Begegnungen“, weiß Admir Bulic. „Wenn man mit den Menschen spricht, kann man viel erreichen.“

### Infos zum Mitmachen

■ Wer sich an der Aktion beteiligen möchte: Die Karten oder Briefe sollten **Mut machen**, können gute Wünsche und Gedanken enthalten, aber auch **Gedichte und Sprüche oder selbstgemalte Bilder**.

■ Die Karten oder Briefe können entweder im **Awo Quartierzentrum Rotthausen**, an der Karl-Meyer-Straße 6 in 45884 Gelsenkirchen, abgegeben oder **per Post** dorthin geschickt werden.